

zuziehen, um die künstlich geschaffene Residenz und ihre ungeheure Bevölkerung zu nähren und mit den Gegenständen eines verfeinerten Luxus zu versorgen. War dort, wo das heutige Tiën-tsin steht, schon früher eine Handelsstadt erwachsen, indem der Ort von den Schiffahrern von Fokiën und Tshëkiang erreicht wurde, so wuchs derselbe nun wegen seiner Lage an dem Vereinigungspunkt des Canals mit dem Pai-hö zu einem grossen Stapelplatz heran. In neuester Zeit ist dieses Moment der Bedeutung des Ortes geschwunden, seitdem der Wechsel im Lauf des Gelben Flusses die Benutzung des Canals beeinträchtigt hat; aber um so mehr ist das frühere, nämlich dasjenige der Seeschifffahrt, wieder zur Geltung gekommen. Erst nahm der Dschunkenverkehr einen mächtigen Aufschwung, und seit dem Jahr 1860 ist Tiën-tsin ein leicht erreichbarer, vielbesuchter Hafenplatz für Dampfschiffe und andere europäische Fahrzeuge geworden, welche einen reichen Ersatz für die auf einen geringen Betrag reducirte durchgehende Canalschifffahrt gewähren.

Diente der Grosse Canal dazu, um dem Haupt des gigantischen Organismus aus dessen productivsten Organen das Lebensblut zuzuführen, so sorgte KUBLAI auch dafür, jene Verbindungen innerhalb desselben herzustellen, welche der Nerventhätigkeit entsprechen, und welche die von Peking geleiteten Functionen in geordneter Thätigkeit erhalten, oder die dort entworfenen Herrscherpläne zur raschen Ausführung bringen sollten. Er legte ein Radialsystem von Strassen an, welche, von dem Sitz seiner Regierung ausgehend, vermittelt eines wohlorganisirten Systemes von Stationen mit Relais, gestatteten, die Verwaltung zu leiten, einen schnellen Courierdienst zu versehen und militärische Anordnungen ohne Verzug in's Werk zu setzen. Die Strassen waren einerseits nach gewissen Punkten an der Peripherie der Grossen Ebene, insbesondere den wichtigsten dort gelegenen Schifffahrtsplätzen gerichtet; andererseits durchzogen sie die nordwestlichen Provinzen bis nach Central-Asien hin, und einzelne führten direct in die Mongolei, insbesondere nach dem immer noch wichtigen Karakorum. Obgleich in ihrer Bedeutung, und noch mehr in ihrer kunstvollen Anlage, zurückgegangen, haben doch die meisten von ihnen bis heute ihren anfänglichen Zwecken entsprochen. Die Weltstellung von Peking ist durch sie zu ihrer vollen Bedeutung gekommen.

Die Ebene von Peking.

Wir können als die Ebene von Peking im engeren Sinn den sanft von Nord nach Süd geneigten Boden der gebirgsumschlossenen verzweigten Bucht bezeichnen, gegen deren unteres Ende hin die Hauptstadt liegt. Im weiteren Sinn muss ihr die noch sanftere Abdachung zugerechnet werden, auf der die Ströme, und zwar in erster Linie der *Pai-hö*, der *Hun-hö* und der *Pai-kou-hö*, in südlich gerichteten Canälen hinabfliessen, theils nach *Tiën-tsin*, theils nach einer von dort gegen West sich erstreckenden, durch den Lauf des *Tshung-ting-hö* bezeichneten Kette von Sümpfen. Diese liegen nur wenig über dem Niveau des Meeres. Denn die Höhe von Tiën-tsin beträgt